

- PRESSEINFORMATION -

Glücksspielsucht statt Traumauto

Erfurt, den 23. September 2015/fdr+

Aktionstag Glücksspielsucht am 23. September 2015: Thüringer Fachstelle GlücksspielSucht betont die Notwendigkeit von Prävention

Durchschnittlich 63.000 Euro Schulden hat ein verschuldeter Spieler, wenn er in einer Suchtberatungsstelle in Thüringen Hilfe sucht. Das entspricht etwa dem Wert eines flotten und teuren Sportwagens. Die hohe Schuldenlast ist eine der gravierendsten negativen Auswirkungen einer Glücksspielsucht und betrifft die gesamte Familie.

Im Freistaat gelten circa 10.000 Menschen als glücksspielsüchtig. Der Einstieg in das Glücksspiel erfolgt meist bereits im Jugendalter. Nach einer aktuellen Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat jeder fünfte Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren 2013 an einem Glücksspiel teilgenommen, obwohl Glücksspiele erst ab 18 Jahren erlaubt sind.

Kindern und Jugendliche befinden sich mitten in der Entwicklung und sind deshalb im Bereich des Glücksspielens – ebenso wie beim Alkoholkonsum oder Rauchen – besonders gefährdet. Sie brauchen einen konsequenten Schutz und gute Präventionsarbeit, so die Soziologin Claudia Kirschner von der Thüringer Fachstelle GlücksspielSucht. Jugendschutzrechtliche Regelungen sind zwar ausreichend, werden aber immer wieder unterlaufen. Trotz Jugendschutzbestimmungen gelingt es Jugendlichen, an Glücksspielen teilzunehmen. Mögliche Risiken werden von den jungen Spielern ausgeblendet. Das Gefühl, alles im Griff zu haben, überwiegt. Doch Glücksspielen kann süchtig machen.

Die hohe Verfügbarkeit von Glücksspielen im Internet oder in Spielhallen und Gaststätten, ein speziell auf Jugendliche abzielendes Marketing der Anbieter sowie eine unzureichende Umsetzung des Jugendschutzes erhöhen das Risiko für problematisches Glücksspielverhalten im Jugendalter.

Um junge Heranwachsende zu schützen, hilft es, sie über die Gefahren beim Glücksspielen aufzuklären und sie in ihrer Lebenskompetenz zu stärken. So werden gute Voraussetzungen geschaffen, damit sie später nicht durch das Glücksspielen in eine finanzielle Schieflage geraten oder sogar an einer Glücksspielsucht erkranken.

Einen neuen Impuls für die Präventionsarbeit mit Jugendlichen gibt die interaktive Ausstellung „Spielglück-Glücksspiel“. An sechs Stationen können sich Jugendliche mit Themen wie Gewinnen und Verlieren, Geld und Glück sowie mit problematischem Spielverhalten auseinandersetzen und über eigene Erfahrungen nachdenken. Mit einem Festakt in der Erfurter Ernst-Benary-Schule wird am 25. September 2015 die Ausstellung eröffnet. Später kann die Ausstellung an verschiedene Thüringer Standorte ausgeliehen werden.

Die Ausstellung wurde vom Präventionszentrum der Suchthilfe in Thüringen (SiT gGmbH) in Kooperation mit der Thüringer Fachstelle GlücksspielSucht des Fachverbandes Drogen- und Suchthilfe e.V. entwickelt und eignet sich besonders für den Einsatz in Schulen und in der Jugendarbeit. Sie wird durch das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie gefördert.

43 Zeilen, 3.059 Zeichen mit Leerzeichen

Ihre Ansprechpartnerin:

Claudia Kirschner

Thüringer Fachstelle GlücksspielSucht

Tel.: 0361 3461746, Fax: 0361 3462023

gluecksspielsucht@fdr-online.info

www.gluecksspielsucht.info